



## STADTBEFESTIGUNG JENA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Jena](#) | [Jena](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Jenaer Innenstadt misst etwa 500 x 400 m und wurde von einer entsprechenden Mauer umgeben, welche möglicherweise an manchen Stellen eine dahinterliegende Erdaufschüttung hatte, um die Schartenkammern zu bedienen. Gelangen konnte man in die Stadt durch drei Haupttore: Johannistor im Westen, Löbdertor im Süden und Saaltor im Osten. Daneben gab es noch im Norden das Zwätzentor. An den Ecken standen: der Pulverturm im Nordwesten, der Anatomieturm im Südwesten und der Rote Turm im Südosten. Als vierter Eckturm im Nordosten diente der Turm des [Stadtschlusses](#). Dem Johannistor und Löbdertor waren halbkreisförmige Torzwinger (beim Johannistor mit 10 m Länge) vorgelagert. Der Pulverturm wird an der stadtabgewandten Seite von einem Rondell umschlossen. Die Vorstadtviertel wurden von einem zweiten, dünneren Mauerring mit Toren und Türmen umschlossen. Der längste erhaltene Abschnitt befindet sich zwischen dem Johannistor und dem Pulverturm mit einer Länge von 52 m. Der Mauer war ein bis zu 8 m breiter Graben vorgelagert. Die Wehranlagen bestehen zum größten Teil aus Muschelkalkstein, aber auch Buntsandstein wurde verwendet. Das Johannistor hat eine Höhe von 31m. Der fünf geschossige Torturm aus Werkstein über quadratischem Grundriss hat ein Steinkegeldach, spitzbogige Toröffnungen und eine kreuzgratgewölbte Durchfahrt. Baudetails weisen auf die Bedeutung des Tores als Teil der mittelalterlichen Fortifikationsanlagen hin: Deckung bietende Schlitzscharten, 4 Konsolensteine nach Osten, auf denen ehemals der Wehrgang ruhte, acht Führungssteine für das große Fallgitter nach Westen, sowie Lochsteine in der Durchfahrt für die Angeln der Torflügel. Der einzige Zugang zum Turm ist eine niedrige Pforte in 7 m Höhe, die nur über den 1980 rekonstruierten Wehrgang des Stadtmauer zu erreichen ist. Wasserspeier mit apotropäischen Masken ragen über die 4 Ecken des einst zinnenbewehrten Dachumganges. Überliefert ist, daß auf dem Balkon, dem sog. "Käsekorb", "zänkische, unzüchtige und diebische Weibsbilder" zur Schau gestellt wurden. Durch das Johannistor führte die alte Handelsstraße von [Erfurt](#) nach [Altenburg](#). Im Anatomie-Theater entdeckte 1784 Johann W. v. Goethe zusammen mit Christian J. Loder den menschlichen Zwischenkieferknochen.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°55'37.9" N, 11°35'10.9" E](#)  
Höhe: 145 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

A4 Richtung Jena. Abfahrt Jena. Über die B88 nach Jena.  
Parkmöglichkeiten in der Stadt.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

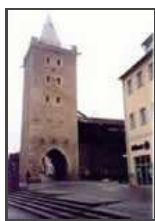
keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

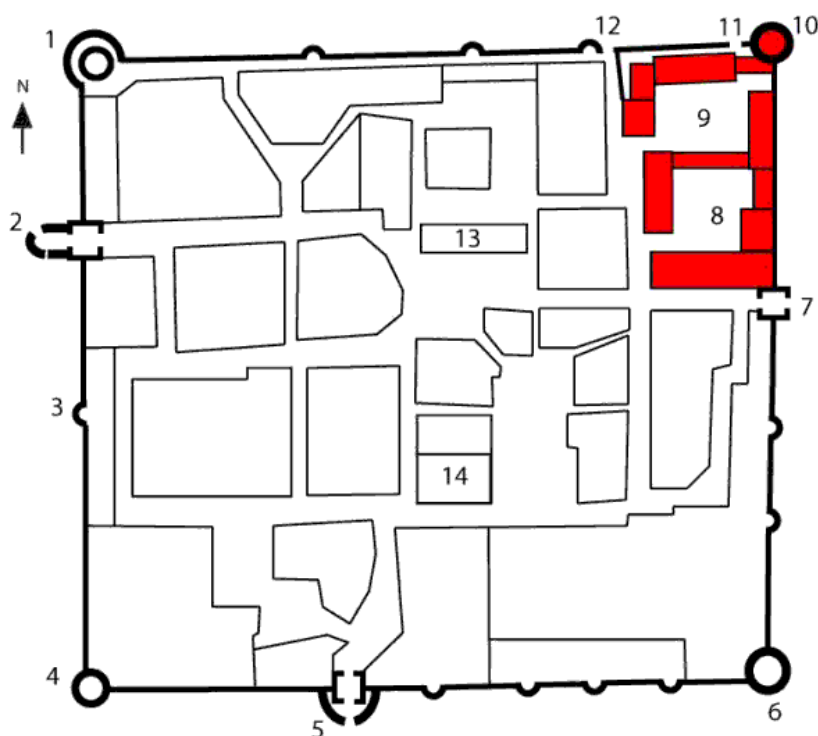
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

**Bilder**

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

**Grundriss**

## Jena um 1758



1. Pulverturm mit Rondell
2. Johannistor mit Torzwinger
3. der 2002 versetzte Schalenturm
4. Anatomieturm
5. Löbdertor mit Torzwinger
6. Roter Turm
7. Saaltor
8. vermutlich zum Schloss gehörender Gebäude
9. Schloss
10. Schlossturm
11. Schlosstor
12. Zwätzer Tor
13. Stadtkirche St. Michael
14. Rathaus

Quelle: Endler, Dirk - Das Jenaer Schloß. Die Residenz des Herzogtums Sachsen-Jena (Band 6 der Reihe "Dokumentation" der Städtischen Museen Jena) | Rudolstadt, 1999  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

um 1230	Die Herren von Lobdeburg verleihen Jena das Stadtrecht, welches auch das Recht zur Errichtung von Wehranlagen beinhaltet.
Anfang 14. Jh.	Jena besaß eine steinerne, geschlossene Befestigungslinie (1304 - erste urkundliche Erwähnung des Johannistores).
1319	Ersterwähnung des Löbdertors (Innentor), welches am Holzmarkt lag.
1354	Ersterwähnung des Saaltors (Innentor), welches am Ende der Saalstraße lag.
01.03. - 29.10.1430	Umbau und Verstärkung der Wehranlagen durch die Jenaer Bürger.
15./16.Jh.	Wurde die Stadtbefestigung den Feuerwaffen angepasst, wodurch etwa 10 Schalentürme hinzukamen und die Tore mit bogenförmigen Torzwingern versehen wurden. Aus dieser Zeit stammt auch das Untergeschoss des Roten Turms.
1431	Errichtung des Torzwingers des Löbdertors.
1551	Erhöhung des Torturms des Löbdertors.
1668	Abbruch des Erfurter Tors (Außentor), welches Richtung Westen gelegen hat.
1670	Teilweiser Abbruch des Saaltors.
1750	Auf dem Anatomieturm wird das "Anatomische Theater", ein Anatomie-Hörsaal, errichtet.
1780	Abbruch des Torzwingers des Johannistors aus verkehrstechnischen Gründen.
1775 - 1830	Während des Wirkens Johann W. Goethes in Jena wurde das Zwätzentor, welches am Ende der Schlossgasse lag, auf Veranlassung Goethes abgebrochen.
1784	Abbruch des Neutors (Außentor), welches am Ende der Neugasse lag.
1817	Abbruch des Löbdertors.
1860	Abbruch des Anatomischen Theaters.
1865	Auf den Turmstumpf des Roten Turms wird ein viergeschossiger Backsteinbau aufgesetzt und in die angrenzenden Gebäude integriert.
Juni 1969	Entdeckung eines Schalenturmrests zwischen Anatomieturm und Johannistor bei der Fundamentlegung des Jentowers.
August 1995	Einsturz des Roten Turms bei Sanierungsarbeiten; danach originalgetreuer Wiederaufbau.
2002	Wird der Schalenturmstumpf gesichert und um ca. 20 m Richtung Anatomieturm versetzt.
2003/04	Wird ein Stück des verfüllten Grabens mit Böschungsmauer am Pulverturm freigelegt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

- Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 648 f.  
Rupp, Matthias - Wehrorganisation und Wehrarchitektur der Stadt Jena im Mittelalter | Jena, 2004

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2022] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[07.11.2011] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.01.2022 [CR]

[IMPRESSUM](#)

© 2022



Folgen

552 Follow